

Emsfähre Ditzum – Petkum ©

De Fähr Ditzum-Petkum is Anfang April 2006 weer in Bedriev nomen worden. Dat is goed so. Un ´n Grund, sük toe freien. Wenn Petjem in de Tied van 22. bit 28. Mai 2006 sien 1.200jährike Bestahn groot fiert, fahren seker weer Dusende van Lü mit disse Fähr over de Eems hen un her. Dorum is dat na mien Dünken wall anbrocht, kört in de Geschicht van disse Fähr intoeduken.

Amtlich beleggt is, dat de Fährbedriev van Petjem na Ditzem vör ruugweg 600 Jahr upnomen worden is. De Petjemer Hövdlinge (Häuptlinge) harren domaals ´n egen Fähr. De Ditzemers brochen unner annern ok hör Koorn na de Petjemer Möhlen. Um 1785 gaff dat in Ditzem un in Petjem al faste Trappens toe Ut- un instiegen. An Fährskippen besatt man domaals twee Bullen (open Lastskippen) un drie Booten.

In ´t Jahr 1871 wurr faststellt, dat sük in de Eems tüsken Ditzem un Petjem en heel groot Sandbank bildt harr. De Fähr kunn do blot noch bi Floet fahren, of se muß ´n groot Umweg maken. Mennigmaal dürs de Fahrt dann bit toe twee Stünn. Bit 1897 gaff dat twee Fahren, een in Petjem un een in Ditzem. 1898 hett de Gemeen Ditzem dat Fährrecht van Ditzem na Petjem van de Baron Pallant in Rozendaal ut Petjem för 5000 Mark köfft.

De eerste Dampfähr kwamm an 2. Mai 1897 van de Meyer-Werft ut Papenbörg un hett in dat sülvige Jahr in blot 9 1/2 Maant 20.000 Lü oversett. De Ditzemer Gemeen kunn aber dat Recht van de Fährmann Harm de Boer neet kriegen un verlor hierover ´n Prozeß an 23.2.1898. Nu dürs se blot noch van Petjem na Ditzem Lü un Waren transporteeren. Neet aber van Ditzem na Petjem! In ´t Jahr 1922 wurr de Fährbedriev ut Geldmangel, de Damper was kött, instellt. De in Emden warkende Ditzemers, 12 bit 15 Mann, köfftin sük ´n Ruderboot un fuhren dormit smörgens un savends over de Eems.

De Fähr van vandaag

De Fähr, de vandaag fährt, is 1926 up de Meyer-Werft in Papenbörg baut worden. Se hett 58.500 RM köstd. Bit 1. Mai 1971 was de Gemeen Ditzem de Besitter, dorna hett de Landkring Leer de Fähr overnomen. Bit 1954, in kann mi noch goed doran erinnern, fuhr se mit en Dampfmaskin. Disse Maskin muß Dag un Nacht unner Für un Dampf hollen worden. Dat köstde Geld. Dorum wurr hör up de Diedrich Werft in Ollersum en 100 PS stark Deutz-Dieselmotor insett.

Siet disse Tied, bit de Döpde dör Edith Kirchhoff ut Pogum an 17. März 2006 up de Diedrichswerft in Ollersum, hett se na mien Menen "Fähre Ditzum/Petkum" heten. Wall se noit döpt worden is, hett se bi disse Döpde dann blot noch de Naam „Ditzum“ kregen. Ik finn dat skaa, meen, dat de Naam „Petkum“ einfach dortoe hört.

Fähr in mien Kinnertied

In mien Kinnertied - Enn van de vertiger un Anfang van de fievtiger Jahren van d` lesd Jahrhunnert - fuhren meistens Arbeiders ut `t Rheiderland mit d` Fähr. 1950 wassen dat 60 Arbeiders. In disse Tied setteten in `t Jahr ruugweg 25.000 Lü over. De meisten harren hör Arbeitsstee bi d` Nordseewerke in Emden. Wat was dat alltied `n Bedriev un Wörde in Petjem, wenn up maal de Radfahrers van d` Fähr komend up de smaal Straaten dör `t Dörp susten. Savends drunken de meisten Ditzemers dann noch in `t Weertshuus van Jacob Slis gau `n Söpke un Beer, bevör dat toerügg up Fähr gung. `n Pingelsöpke wurr heel geern nomen. Dat is ´n Klaaren mit ´n bietje Zucker in. In Ditzem giff dat bi disse Söpke sogaar ´n besünner Pingellepel. Tegen Klock fiev was warkeldaags de Gaststuuv bi Slis alltied rappelvull un ´n halv Stünn later al weer leeg.

Lang Jahren hemmen de beid Ditzemer Fiskers Derk Duif un Hans Hommers mit hör Kutter "Spekulant", de för de Kurrenfiskeree insett wurr, of mit hör lüttje Boot "Lini" de Fährbedriev van Ditzem na Petjem overnomen, wenn de Fähr kött of in d` Werft was. In de fievtiger un seßtiger Jahren lepen de beid Fiskers mit ´n lüttje Handwagen ok dör Petjem un verköfftten Butt, Stint un Aal. Bi mien Moeder kregen se alltied ´n Koppke Tee. Dorför moken se hör de Fisk skoon. Een Hand wusk sotoeseggen de anner.

Gefahrelke Skippsfahrt

Dat mag nu wall al dartig Jahr her wesen, as de Gastweertschupp „Slis“ so ruugweg 50 Gasten toe ´n Fahrt mit de Fähr inladen hett. An ´n Sönndagabend - bi strahlende Sünnskien - sünd wi an Boord gahn. Vörn up de Ramp stunn Reenhard Gjaltema mit sien Handörgel un begrütte de Lü mit oll Seemannsleder. Natürelk gaff dat Freeibeer un ok ´n Söpke, dor harr sük Dike Kreuzberg van de Weertschupp „Slis“ neet lumpen laten. Wat was dat för ´n wunnerbaar Ankiek, as wi up de Dullert de Sünnenunnergang sehn kunnen. De Stimmung an Boord was bestens. Dat ännerte sük aber, as up maal de gefahrelke Seenebel upkwamm. Wi fuhren toe de Tied de Eems hoog un wassen ruugweg in de Höchte van Jemgum. Dat wi in Gefahr wassen, hebb ik murken, as wi ´n groot Tünn overfahren hemmen. Man kunn de Hand neet mehr vör Ogen sehn, un dat is neet overdreven. Ok de Kaptein wuss neet mehr, wor wi wassen. Man kunn ok neet unnerskeden, in weffe Richt wi fuhren, ofwall wi Radar an Boord harren. In Höchte van Terbörg lagg ´n groot Suugbagger. De hemmen wi völ toe laat sehn un dicke Stahltrossen van disse Bagger vull raakt. Dorbi hett sük de Matroos leep sehr daan. Wi wussen ok neet, an weffer Kant van d` Eems wi wassen. Wenn wi ofsopen wassen, harren wi neet wusst, in weffer Richt wi swemmen sullt harren. Dat was de Moment, worr enskeddt wurr, neet wieder toe fahren un solang toe wachten, bit dat hell wurr. ´n paar Stünn hemmen wi dann legen un up betere Sicht wacht. Erst tegen Klock fiev wassen wi weer in Petjem. De Fähr harr ´n paar Buulen van de Karambolagen kregen. Man dor hett noit een over proot. Wullen de Kaptein, he leeft vandaag neet mehr, ja neet in de Pann hauen. Man vandaag dürt man dat ja wall vertellen. Is ja „verjährt“. Wenn wi domaals ofsopen wassen, dann harren wi in Petjem ´n „Massenbegräbnis“ hat. Dorvan bün `k ok vandaag noch overtügt. Wi könt Gott danken, dat alls so goed oflopen is.

„FDP“ sall verschrott worden

Vör enige Jahren gung dat dorum, as de Eemstunnel klaar was, de Fährbedriev intoestellen. Dor sünd neet blot de Ditzemers tegen angahn, de een egen Arbeitskring för de Fähr in `t Leven röpen hemmen. Un ik bün `n bietje stolt, dat ok ik toesamen mit Lammert Hartema van de Petjemer Kant mithulpen hebb, dat de Fährbedriev neet instellt worden is.

Gefahr, dat de „FDP“, so as ok bi uns in de Dörpen seggt word, (Fähre Ditzum-Petkum) verschrott worden sull, kwamm Enn 2005 weer up. De Landkring Leer doch doran, ´n neeimoodske Fähr toe kopen. Man ok dat kunn ofwenndt worden. De Fähr wurr weer upklüttert. De Skippswerft Meyer in Papenbörg hett ´n Plaan utarbeidt, de dann van de Diedrichswerft in Ollersum umsett worden is. Dat Stürhuus is heel ut Tropenholt un van de Bültjer-Werft in Ditzum baut worden. Ruugweg 700.000 Euro hett de Umbauerreei köstd, man dat is in mien Ogen goed anleggte Geld. Is weer ´n moi Fähr worden, dat meenen ok de beid Kapteins, Rolf Hommers un Eilert Drewenz.

Up de eerst Fahrt an 2. April 2006 kunnen sük de inladen Gasten van de moi Umbauerrei overtügen. Ik hebb mi düchtig freit, dat ik toesamen mit de Sielwärter Johannes Wübbena un Bernhard Schoof un sien Frau Jurine as eentigsten Petjemers van de Landraad Bernhard Bramlage toe disse eerst Sünnerfahrt inladen worden bün. Heel besünners hebb ik mi freit, dat ok de oll Fisker Hans Hommers an Boord was. Mit hum hebb ik lang over oll Tieden proot. Un he hett mi ok ´n lüttje Geschicht vertellt.

“Hoge up , Hoge up”

Rheiderlandjes (wi seggen ok Roodjackjes) seggen faak, wenn wat skeef löppt: "Hoge up, hoge up!" Un disse Sprökje hangt ok mit de Fähr toesamen.

Dat was Anfang van de 19. Jahrhunnert. Do leggte de könenkske Fähr van Petjem na Ditzem faaker an d' Pogumer Duckeldamm an. Disse was domaals in ´n gottserbarmelker Toestand. De Reisenden gleden faaker van de Loopplank in ´t Water. Se mussen dann van Steen toe Steen hüppen, um neet in de swart, gludderige Sliet toe raaken. Eenes Daags kwamm nu en heel nobel Mann, en van de Üppersten, mit sien Dochter up disse Duckeldamm an. De Dochter harr heel moi, wied Rocken an. Se leep as eerste van ´t Skipp, glee ut un versackte langsam in d' Sliet. Se versöchte, hörs Rocken neet an d' Sliet komen toe laten un truck hör na boben. Man dat hulp neet völ, se sackte deeper un deeper in. De Vader stunn noch up Skipp un reep weer un weer an sien Dochter: "Hoge up, hoge up, hoge up!" Un se hett hör Rocken solang uptillt, bit de Unnerwaske toe sehn was. De Mannlü harren hör Freid doran un vertellten dit Spillwark natürelk besünners gern wieder.

Goed för de Tourismus

De Tourismus in heel Oostfreesland deit van de umgebaute Fähr profiteeren, dor bün ik fast van overtügt. Un leev Leser, setten se doch ok maal mit de Fähr over d` Eems. Dor könt se de `n Settje de Seel so recht bummeln laten un de Natur geneten.

Tegenover mien Kinnertied fahrt de Fähr vandaag völ faaker, bold all Stünn. Ik stah alltied geern in Petjem up Diek un kiek mi an, wo se sük de Weg dör de Mu (Muhde) un de Eems söcht. Dat is nett so, as wenn de Tied stahn bleven is. Nix hett sük doran, solang ik denken kann, ännert. Un ik hoop, dat dat noch lang so blifft.

Well mehr over de Geschicht van de Fähr (ok mit Biller) van mi weten will, kann in Internet unner

[www.nordwestreisemagazin.de/ bootstourismus/emsfaehre/fahrplan.htm](http://www.nordwestreisemagazin.de/bootstourismus/emsfaehre/fahrplan.htm)

nakieken.